Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 78=98 (1932)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Exkursion der Offiziersgesellschaft Baselstadt in das Oberelsass.

Die Offiziersgesellschaft Baselstadt organisiert am 12. und 13. November d. J. eine Exkursion auf die Schlachtfelder nördlich und westlich von Münster (Lingekopf, Schratzmännele, Soultzeren, Schlucht, Reichacker). Die Führung der Exkursion liegt in Händen des Herrn Oberst E. Bircher, Aarau. Nähere Auskunft erteilt und Anmeldungen zur Teilnahme aus allen Sektionen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft nimmt entgegen bis zum 30. September 1932: Hauptmann i. Gst. W. Werder, Basel, Streitgasse 3.

H. K. 14. August 1932.

Zwei Dinge hob der liebenswürdige Commandant Dupuis aus Mühlhausen bei der Besprechung des Gefechtes von Tagsdorf besonders hervor. «Liaison der Waffen» und — «dass bei Feindsnähe selbst kleinste Verbände auf Sicherung nicht verzichten dürfen». Auch dann nicht, wenn sie im Rahmen eines grösseren Verbandes handeln und wissen, dass vorgesetzte Kommandos sie vor Ueberraschung zu schützen suchen.

Das Fehlen enger Waffenverbindung und die mangelhafte Sicherung im Kleinen ist 1914 bei Tagsdorf allerhand Truppen zum Verhängnis geworden.

Die beiden kurzen, aber wertvollen ergänzenden Hinweise des französischen Commandant gaben der Exkursion vom 14. August nach dem Hartmannsweilerkopf, an welcher rund 100 Mitglieder der S. O. G. unter Führung des Herrn Zentralpräsidenten teilnahmen, das Gepräge. Liebenswürdige Kameradschaft «Liaison der Waffen und Grade» im gemeinsamen ernsten Streben, das militärische Wissen zu erweitern.

Hat einer der Teilnehmer während der Gefechtsschilderung durch Herrn Major Stutz aus Bern und der lebendigen Ergänzung seitens des Herrn Zentralpräsidenten das Gefecht von Tagsdorf etwa nicht miterlebt? Nicht gesehen, wie das mit Bravour hangauf attackierende Chasseur-Regiment im Feuer deutscher Landwehr zusammenbrach? Es soll sich keiner melden, sonst wird ihm eine der wichtigen Voraussetzungen zu nutzbringendem militärischem Studium, nämlich die Fähigkeit, sich in eine geschilderte, der Geschichte angehörende Kampfhandlung einfühlen zu können, abgesprochen. Dieses Odium aber wird zweifellos keiner der Exkursionsteilnehmer auf sich nehmen wollen.

Das nächste Ziel der an Eindrücken reichen Fahrt war nach kurzem Halt vor Cernay (Sennheim) der Hartmannsweilerkopf. Nur vereinzelte Baumstummel und überwachsene Granattrichter verraten, dass um Sennheim vor einem guten Jahrzehnt noch erbittert gekämpft worden ist. Das Dorf, das 1918 ein Trümmerhaufen war, ist heute — mehr oder weniger schön — (vorsichtig ausgedrückt) neu erstanden. An den Krieg erinnern den Vorbeifahrenden lediglich die verwitterten Wellblechdächer aus Heeresbeständen, die heute statt Mannschaftsbaracken Kaninchenställe und Holzstösse zudecken.

Anders der H. K. Es dürften noch Jahrzehnte vergehen, bis die von Granaten zerwühlte, heute noch mit Stacheldraht überzogene und mit dem Blut von über 100,000 Soldaten getränkte Kuppe wieder von einem Dach grüner Tannen überwölbt sein wird.

Auf dem H. K. waren es die Herren Oberst Bircher und Commandant Dupuis, welche referierten . . . wie plötzlich die Wichtigkeit der — in den ersten Kriegsmonaten von Deutsch und Welsch gar nicht beachteten — das

Rheintal beherrschenden Bastion erkannt worden ist. Wie dann Jahre hindurch um den Besitz des Kopfes gekämpft wurde.

Man liest das Buch z. B. von Hptm. a. D. Goes «H. K.» (Hartmannsweilerkopf) und alle die Regimentsgeschichten mit ganz anderem Interesse, wenn man «Rehfelsen», «Hirzstein», «Molkenrain», «Jägerfelsen», das «Silberloch» usw. nicht nur auf Plänen, sondern in der ganzen Zerrissenheit gesehen hat.

Dass der am H. K. in Erfüllung ihrer Pflicht gefallenen Krieger gedacht wurde, ist besonderer Erwähnung wert. Die Kranzniederlegung — von Herrn Major Stutz mit passenden Worten eingeleitet — war nicht nur Geste von Land zu Land, sondern aufrichtig empfundener Ausdruck höchster Achtung vor denjenigen, welche ihr Leben für ihr Land hingaben. Und zugleich Gelübde von 100 Schweizer Offizieren, es ihnen gleichzutun, wenn unser Land je in Not kommen sollte.

Grand Ballon d'Alsace. — Als ich meiner Lebensgefährtin beim Verlesen des Exkursionsprogrammes (es sind im Grunde genommen die Mütter, welche uns gesinnungstüchtige Soldaten und Staatsbürger heranziehen müssen, darum lasse ich meine Frau an meinem militärischen Leben regsten Anteil nehmen) vom Mittagessen im Hotel «Grd. Ballon» sprach, fiel eine auf «Ballon» bezughabende Zwischenbemerkung. Beinahe hätte meine Frau recht bekommen, denn der Elsässerwein, der zum Mittagessen serviert wurde, schmeckt ausgezeichnet. Dass auf dem Grand Ballon d'Alsace am 14. August 1932 nicht zum mindesten ein zweiter «Ballon» erwuchs, ist lediglich darauf zurückzuführen, dass der letzte Zug nach St. Gallen erreicht werden musste. Schade. Stimmung und Milieu haben zu einem ausgiebigen Hock geradezu eingeladen.

Im Ganzen ... solche Exkursionen sollten möglichst oft durchgeführt werden. Sie regen an. Sie erfüllen aber nur dann voll und ganz den ihnen zugedachten Zweck, wenn die Teilnehmer im Anschluss daran die einschlägigen Schlachtenschilderungen seriös studieren und verarbeiten.

Ich hätte mich des Auftrages, die Exkursion auf den H. K. kurz zu beschreiben, nicht voll entledigt, wenn ich es unterliesse, den organisierenden Herren des Zentralkomitees, vorab den Herren Oberst Bircher und Major Stutz den verbindlichen Dank der Teilnehmer auszusprechen. Das sei hiemit in aller Form getan. Oberlt. Hausamann, St. Gallen.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Genie-Oberlt. *Emil Brandenberger,* geb. 1898, Sap. Kp. I/15, gestorben am 19. Juli in Wettingen.

Cap. art. *Ernest Michel,* né en 1871, en dernier lieu Lst., décédé le 26 juillet à Fribourg.

Major inf. *Emile Juillard,* né en 1876, Cdt. bat. lst. 18, décédé le 10 août à Porrentruy.

J.-Oberlt. *Paul Gelpke,* geb. 1869, zuletzt Lst., gestorben am 11. August in Bauen (Kt. Uri).